

GESCHÄFTSGANG Blicken wir auf ein Jahr zurück, das in der Geschichte der agredis.ch Gewaltberatung bestimmt seine Spuren hinterlassen wird. Spuren sind ein gutes

agredis.ch

Zeichen, zeugen sie doch von Bewegung und Engagement.

Gearbeitet wurde mit einer vergleichbar hohen Kadenz wie im vorausgegangenen Jahr. Die Anzahl Beratungsstunden, welche uns im vergangenen Jahr überrascht hat, konnte im Geschäftsjahr 2014 annähernd bestätigt werden. Über 900 Stunden Beratung mit gewaltbereiten Männern zeigt die Statistik. Männer, die Beratung und Hilfe suchen oder in Anspruch nehmen, nach anderen Lösungen suchen und sich mit ihrem eigenen Verhalten und der eigenen Verantwortung auseinander setzen. Nicht allen Männern gelang diese Einsicht und die Motivation, eigenes Verhalten zu überprüfen und zu verändern. Gewaltarbeit hat immer auch mit Widerstand zu tun. Über 900 Stunden Beratung wurden durch die ausgebildeten Berater, welche jeweils vorbereitet und zielorientiert den Kontakt gestalten, angeboten. Die Berater berichten befriedigt über Prozesse, welche die Gewaltfreiheit ins Zentrum stellen und sichtbar machen, dass Männer stolz auf ihre Entscheidung sind und dass in ihrem Alltag und den eigenen Beziehungen neue Konfliktlösewege ausprobiert werden.

Die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen bleibt ein komplexer Auftrag, der vermutlich noch einiges an Justierung

verlangt. Dass die Zuweisungen für Pflichtberatung und auch die Meldungen durch die Polizei von Wegweisungen erneut rückläufig waren, löst weiterhin Fragen aus. Das Angebot steht und ist definiert. Die Mitarbeit am runden Tischen des Luzerner Interventionsprojekts wird fortgesetzt und ist für die Vernetzung wichtig. Regelmässig wird bei den Partnerorganisationen auf das Unterstützungsangebot für Täter aufmerksam gemacht. Die Arbeit erfährt weitgehend hohe Akzeptanz und

wird als wichtiger Bestandteil der Massnahmen gegen häusliche Gewalt verstanden. Zu wünschen bleibt, dass die Zahlen im Bereich der Pflichtberatungen und Wegweisungen wieder zunehmen und Täter baldmöglichst und effizient erreicht werden können.

Als Bewegung 2014 kann die Entwicklung und Neuorientierung der Gewaltarbeit innerhalb von agredis.ch gelesen werden. Schwerpunkt vieler Diskussionen und Ge-



spräche war die Veränderung im Betrieb und die Neuausrichtung hin zu einem eigenen Verein. Durch eine externe, professionelle Beratungsstelle konnte die Basis für neue Statuten und für die unabhängige Vereinsgründung erarbeitet werden. In Absprache mit dem Vorstand des Mannebüros fand diese Prozessgestaltung und Ablösung statt. Diese Entscheidung war ein längeres Suchen im Team. Die intensive Auseinandersetzung und die Bereitschaft mitzudenken und sich auf neue Wege zu wagen, forderte das Team. Zu Beginn des Jahres 2015 wird der Verein agredis gegründet. Neue Wege stehen offen und neue Verbindlichkeiten sollen die Produkte qualitativ vorwärts bringen.

Agredis verabschiedet sich als Ressort vom Mannebüro und wird in die Selbstständigkeit entlassen, wie es kürzlich von einem Vorstandsmitglied umschrieben wurde. Agredis weiss um die jahrelange wertschätzende Unterstützung. Für die vielen Formen von Hilfe, Verständnis und Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich. Die gemeinsame Arbeit geht weiter. Verfolgen wir das Ziel, Männer zu unterstützen und zu stärken. Männer mitzunehmen, welche verantwortlich als Männer auftreten und die Gesellschaft hoffnungsvoll mitgestalten wollen.

Roland Reisewitz, Co-Leiter agredis •